



Milton S. Mayer (Autor), Stephan H. Nolte (Übers.)


Sie hielten sich für frei

Die Deutschen 1933–1945

2025 • 320 Seiten • 15,0 × 22,0 cm • Paperback

ISBN 978-3-96317-419-3

28,- €

 Auch als E-Book verfügbar: 978-3-96317-993-8 (ePDF) oder 978-3-96317-994-5 (ePUB) • 21,99 €

Zum Buch Im Jahr 1952 nimmt der amerikanische Journalist Milton S. Mayer, der seine eigene jüdische Herkunft verschweigt, viele Monate am Marburger Stadtleben teil, macht sich gezielt mit ehemaligen Nazis bekannt und führt zahlreiche Gespräche mit ihnen.

In *Sie hielten sich für frei* hat er aus diesen und weiteren Erlebnissen mit der deutschen Nachkriegsbevölkerung die persönlichen Geschichten und Sichtweisen von zehn »kleinen Nazis« destilliert. Er ergänzt sie mit Anekdotischem, eigenen Interpretationen und verallgemeinernden Betrachtungen sowie Spekulativem. Seine Beobachtungen zielen auf gesellschaftliche Vorgänge, die

Milton S. Mayer (1908–1986) brach eine universitäre Ausbildung an der Universität Chicago ab, um im lockeren, sehr persönlichen Stil für auflagenstarke populäre Presseerzeugnisse zu schreiben. Er hatte sich zum gefragten Kolumnisten und Kommentator hochgearbeitet, als er Mitte der 1930er Jahre auch ohne Abschluss eine Stelle als Assistenzprofessor an der Universität Chicago erhielt. Als freier Journalist schrieb er für führende amerikanische Illustrierte wie die *Saturday Evening Post*, später für *The Progressive*, *Harper's* und andere Medien. Landesweit wurde

Gültigkeit über regionale und historische Spezifika hinaus beanspruchen können. Wie aktuell sein Text ist, zeigen nicht zuletzt seine Ausführungen zum Thema der Wiederbewaffnung, denen im gegenwärtigen Paradigma der »Zeitenwende« eine frappierende Relevanz zukommt.

Mayers Bericht *They Thought They Were Free* erschien in den USA erstmals 1955 mit verschlüsselten Orts- und Personennamen, die auf Wunsch der Rechteinhaber auch in der ersten nun vorliegenden deutschen Ausgabe beibehalten werden. Ergänzt wird der Originaltext durch ein Nachwort des britischen Historikers Sir Richard J. Evans mit einer Einordnung in den zeitgeschichtlichen Kontext.

er bekannt, als er sich bei Kriegsausbruch öffentlich als Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen bekannte: »I think I'll Sit This One Out«.

Stephan H. Nolte, geb. 1955, hat Medizin und Kulturwissenschaften studiert und danach eine Weiterbildung zum Kinderarzt absolviert. Bis zu seinem Ruhestand 2022 war er zunächst an der Universitätskinderklinik Marburg und danach als Kinderarzt in Marburg tätig. Er publiziert zu medizinischen, ethischen und kulturgeschichtlichen Themen.

WGS: 948 • **Schlagworte:** Nationalsozialismus, Interviews, schuldhafte Verstrickung, deutsche Nachkriegsgesellschaft, Reeducation, Wiederbewaffnung